

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 19 (1893)  
**Heft:** 36

**Artikel:** Eine Epitstel an das französische Frankreich  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-431369>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ein Vertrag.

Von dem Rath der Eidgenossen  
Ein Vertrag ward abgeschlossen  
Mit dem Kaiser aller Reußen  
Und vom Volke gut geheßen.

Zu dem Zwecke, abzuhärten  
Unsre Mannschafft zu Beschwerden  
Und Strapazen (die im Kriege  
Oft verhalten schon zum Siege)  
Tritt der Czar, was hoch zu schätzen,  
Von Kamtschaska einen Felsen  
Ab, wo unsre Divisionen  
Wechselnd sollen fürder wohnen  
Und sich üben in Gefechten  
Und Zusammenzügen (rechten)!  
Dort, wo weder Heu noch Stroh ist,

Wo der Eingeborne roh ist,  
Die Verpflegung nur so so ist,  
Wo kein andres Fleisch dem Munde  
Lacht, kein „Spak“, als der vom  
Bunde,  
Wo schon Tausende erfroren  
Und im Schneefeld sich verloren,  
Wo nicht Sneipen, noch Kantinen  
Zu des Leib's Erquickung dienen,  
Wo ein Eiskloß liegt am Plaze  
Einer wärmenden Matraße —  
Da erst grünt für einen Jeden  
Militär das wahre Eden,  
Da erst wird er hart gefotten  
Gegen leibliche Marotten.

Herogegen, zum Entgelte,  
Darf der Czar mit Schweizergelde  
Alpenbahnen, so viel als er  
Will, erbauen und dann, falls er  
Lust hat, wieder liquidiren —  
(Wo er nichts braucht zu riskiren!)  
Ferner darf er Attentäter,  
Nihilisten, Reichsverrätther,  
Statt sie nach Irkutsk zu führen,  
Auf der Jungfrau interniren —  
Oder sonst auf einem „Borne“,  
Das er wählt in seinem Borne —  
Und sie dort in ganzen Massen  
Zämmerlich erfrieren lassen.  
Also lautet der Kontrakt  
(Wie ein Bundesrath mir sagt).

### Statistik über den letzten Truppenzusammenzug.

Daß auch die Herren Statistiker die Manöver unserer Armee in ihrer  
Weise verarbeiten werden, konnte man erwarten. Wir lassen hier zu Nutz  
und Frommen der übrigen Welt einige Zahlen folgen:

Das Durchschnittsalter			
eines Soldaten	beider Divisionen war	23,78924	Jahre.
„ Unteroffiziers	„ „ „	26,11555	„
„ Subaltern-Offiziers	„ „ „	29,85678	„
„ Major's	„ „ „	37,812	„
„ Obersten	„ „ „	45,82888...	„
Das Gesamtalter des II. Armeekorps	„	664 891	„

Auf einen Fußsoldaten kamen  $\frac{1}{200}$  Reitpferd und ein halbes Zugpferd,  
jedoch nur  $\frac{1}{2000}$  Oberst und  $\frac{1}{3}$  Büchse Fleischkonserven per Tag.

Aus den Gradabzeichen sämtlicher eingerückter Unteroffiziere könnte  
man ca. 4—600 Kartoffelfäden anfertigen lassen, während die Silber- und  
Gold-Galons der Herren Offiziere 3 mal um die Erde gehen. An Gemen-  
fett wurden 69 Zentner verbraucht, was 23 aus lauter Fett bestehenden  
dreijährigen Schweinen entsprechen würde. Um der gleich intensiven Schwärze  
des verbrauchten, auf 1920 Liter geschätzten Lederlades nahe zu kommen,  
würde es ca. 24 afrikanische Kaminfeuer brauchen. Theilt man die Fläche  
in Offiziers- und Train-Fläche ein, so überwiegen letztere an Quantität,  
während erstere an Qualität; die mit denselben ausgeheilten Rhinocerosse,  
Kameele, Fiel, Schafsköpfe u. fanden glücklicherweise alle in den vorhandenen  
Haberfäden Platz. Auf den Soldaten traf es 25 Fiel, 10 Schafsköpfe, 12  
Kameele und 2 Rhinocerosse; die Durchschnittsbelastung des einzelnen Flisches  
war gleich derjenigen einer zweijährigen Blutwurst.

Die Marschrichtung der III. Division war von West nach Ost,  
diejenige der V. Division von Ost nach West, die Richtungen würden sich  
also gegenseitig aufgehoben haben, hingegen waren die Distanzen nicht gleich,  
was alsdann verurachte, daß der Ort der Inspektion um Basel herum sein  
mußte.

Die Gesamtarbeitsleistungen des Armeekorps, Marketerender  
inbegriffen, betragen in runder Zahl 48,000 Milliarden Meterkilogramm.  
Der dadurch verursachte Schweiß wäre, wenn in einer Schleiße gesammelt,  
bei 20 Meter Gefäll äquivalent mit einer 21-jährigen ununterbrochenen  
Bundesversammlung. Zur endlichen Einführung des Banknotenmono-  
pols wäre aber eine 4 mal größere Kraftanstrengung nothwendig, während  
sie knapp für die Verstaatlichung der Marzillbahn ausreichen würde.

Siege wurden erkochten gegen die V. Division 33, gegen die III.  
Division 34, was auf den einzelnen Soldaten nicht ganz  $\frac{2}{1000}$  Sieg ausmacht.  
Die Luftballons der von den Räten nicht bewilligten Luftschiffer-  
abtheilung erhoben sich trotzdem im Durchschnitt ca. 2 Meter unter das bis  
jetzt mögliche Berechnungsniveau; nebenbei bemerkt rissen sie mit ihren  
Antern den für die mitteleuropäische Zeiteinteilung (M. E. Z.) eingerichteten  
Stargarder-Meridian, der bekanntlich auch über Solothurn und das  
Manövergebiet geht, was bei den eidg. Behörden eine Reklamation der  
geographischen Gesellschaft zur Folge haben dürfte. Geschossen wurde  
sowohl von Infanterie als Artillerie auf alle Distanzen; die Gesamt-  
Distanz aller Schüsse summiert ist ca.  $\frac{3}{4}$  der Entfernung der Erde von der  
Sonne.

Die Differenz der bürgerlichen zur militärischen Kost wurde durch  
etwa 6 Duzend Civiltrains nachgeführt. Die Durchschnittspopulation  
des II. Armeekorps ist ein hellblondbrünettes, schwärzliches Schwarz und  
reagirt auf stieselsaures Bedalhydrat stark blau.

Der Kennerblick der ausländischen Offiziere war gleich der Stärke  
eines elektrischen Stromes von 4000 Volt, der nicht nur durch die Metall-  
knöpfe der Mannschafft, sondern hauptsächlich durch die dideren Galons der  
Offiziere surte. Wenn wir die Zahl der ausländischen Offiziere, welche  
den Manövern folgten, mit unserm Gesamtvorrath an Konserven, Fleisch,  
Brod, Hafer u. vergleichen, so gebrauchten die erstern 28,760 Jahre, bis sie  
letztern verzehrt hätten.

Bekanntlich wurde das ganze Armeekorps in der Nacht vom 14. auf  
den 15. crt. mittelst circa 30 Extrazügen auf seine Entlassungsplätze spedirt.  
Die durchschnittliche Abfahrtszeit eines solchen Extrazuges war 3 Uhr 14  
Minuten und 48 Sekunden des Morgens, während z. B. in Basel die mitt-  
lere Abfahrtszeit sämmtlicher Züge auf 11 Uhr 2 Minuten Vormittags fällt.  
Wir schließen und begreifen, daß es viele Statistiker, namentlich in  
Bern, gibt, die vom Zerklauen der Zahlen sogenannte „Mäckerknöbli“  
bekommen. Die reinsten „Zahlenverwurfungsoberten“. Cal.

### Eine Epistel an das französische Frankreich.

Nun, wegen was jagt ihr von dammen italische Handlanger-Mannen?  
Die Arbeit ohne fremde Maurer ist ja für euch mir um so laurer!  
Und dann beklagt ihr euch, ihr Flemer, es fehlen euch im Lande Männer!  
Es will zu nöthigen Soldaten der neue Nachwuchs nicht gerathen!  
Ihr möchtet gerne tapire Knaben und aber keine Kinder haben!  
Das Wagnen, Wiegen, Stopfen, Puzen, was hat manda für Lust und Nutzen?  
Natürlich läßt man lieber bleiben den Kinderjegen und das Weiben!  
Die Großen sind alsdann gezwungen, sogar mit angestodten Lungen,  
Mit Buckeln, Kröpfen, krummen Füßen zum Militäre geh'n zu müssen,  
Alldso sie müthend exerzieren in Fleiß und Schweiß auf allen Bieren!  
Und also sollten die Franzosen auch über landesfremde Kofen,  
Wenn solche größ're Arbeit suchen, sich einfach freuen, statt zu fluchen,  
Dann können eingeborne Franken als Militär auf allen Planken,  
An allen Ecken, allen Gränzen in ihren Uniformen glänzen,  
An allen Gränzen, allen Ecken sich Meter hoch mit Ruhm bedecken!  
Und wohlberechnet Angst und Schrecken bei den vertrackten Deutschen wecken!

Ginst wurden die Potentaten Durchlauchten titulirt.

Setzt ist es anders gerathen, sie sind durchknoblauchisirt.

### Aus einer französischen Volkarede.

Franzosen! (Bravo!) Wir sind Franzosen! (Bravo!!) Und weil wir  
Franzosen sind (bravo!!!), so wollen wir Franzosen bleiben! (Großer Beifall.)  
Hinaus daher mit allen Fremden! (Stürmischer Beifall.) Aigue-mortons-  
nous alle Italianni! (Frenetischer Beifall.) Sagen wir zur Teuf die mau-  
dits Prussiensi! (Anhaltender Beifall.) Annexieren wir aber Alles, was  
bei uns geboren wird; die französische Luft macht französisch! (Bravo!!!)  
Kinder, die mit unsern Kindern aufgewachsen sind, betrachten wir als unsere  
Kinder (bravo!); denn sie haben mit unsern Kindern die Liebe zum fränk-  
ischen Boden eingelogen (bravo!!!), und wer will da noch so genau unter-  
suchen, welche Kinder nicht von uns abstammen! (Bravissimo!!!) Alles  
andere jagen wir fort! (Bravo! bravissimo!!!) Toute la boutique!  
Hurra! hurrisfima!!! Wir dulden keine friedliche Okkupation unsers Landes  
durch Fremdlinge! (Enbloser Beifall.) Sie sollen wenigstens damit warten,  
bis wir aus gestorben sind! (Sm hmm.)